
Pressemitteilung

LandFrauenverband Südbaden
Merzhauser Straße 111, 79100 Freiburg i. Br.
e-mail: landfrauenverband@lfvs.de

LandFrauenverband Württemberg-Baden
Bopserstr. 17, 70180 Stuttgart
e-mail: info@landfrauen-bw.de

LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern
Gartenstr. 63, 88212 Ravensburg
e-mail: landfrauenverband-wh@lbv-bw.de

16.12.2016

LandFrauen: Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern beseitigen

Austausch mit Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeiten und Wohnungsbau Baden-Württemberg

„Frauen verdienen im Schnitt immer noch 21 Prozent weniger als Männer, im ländlichen Raum klafft die Lohnlücke noch weiter auseinander. Dieser Lohnungleichheit muss massiv entgegengewirkt werden“ forderten die LandFrauen beim Gespräch am 12.12. in Stuttgart. Staatssekretärin Schütz erklärte, mit welchen Programmen das Wirtschaftsministerium gezielt Frauen fördert, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. „Frauen entscheiden sich oft für schlechter bezahlte Berufe oder scheitern an der sogenannten gläsernen Decke“ so Schütz. Mit Aktionsprogrammen wie „Frauen in MINT-Berufe“ oder „Spitzenfrauen – Wege ganz nach oben“ wolle man diesem Missstand begegnen. „Ziel ist, mehr Frauen für technisch-naturwissenschaftliche Berufe zu gewinnen und die Voraussetzungen zu schaffen, dass mehr Frauen Führungspositionen erreichen“, erläuterte Schütz. Eine große Rolle spielen auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, waren sich die Gesprächsteilnehmerinnen einig. „Es gibt zum Beispiel die Möglichkeit der Teilzeitausbildung“ sagte Schütz, „speziell für Menschen, die aus familiären Gründen keine Vollzeitausbildung absolvieren können, dennoch einen vollwertigen Berufsabschluss anstreben“. Unterstützung für Frauen bei allen beruflichen Fragen böten die Kontaktstellen „Frau und Beruf“. Die LandFrauen forderten auch ein Umdenken in den Betrieben hin zu noch mehr familienfreundlicheren Arbeitsstrukturen.

Themen waren auch Instrumente zur Belebung der Ortskerne in ländlichen Regionen sowie der Flächenverbrauch. Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und einer Zunahme von leer stehenden Gebäuden seien in vielen Dörfern im Ortskern genügend Fläche für die Ortsentwicklung vorhanden, so die LandFrauen, Denkmalschutz müsse hier mit Augenmaß erfolgen, um eine dynamische Standortentwicklung zu ermöglichen. Dazu gehöre auch, den Flächenverbrauch einzudämmen, dem häufig wertvolles Ackerland zum Opfer falle.

Die LandFrauen betonten auch die Wichtigkeit der fünftägigen Bildungszeit für ehrenamtliche Qualifizierungen: „Baden-Württemberg ist Ehrenamtsland Nummer eins. Unverzichtbare Basis sind lebendige Vereinsstrukturen. Um Menschen für die Übernahme eines Vereinspostens zu motivieren und in dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu unterstützen, bedarf es entsprechender Qualifizierungen. Die Einführung der Bildungszeit für ehrenamtliche Qualifizierungen war ein wichtiges Signal seitens der Politik zur Stärkung des Ehrenamts“.